

[www.geisenfeld.de](http://www.geisenfeld.de)

TREFFPUNKT



TADTKULTUR **GEISENFELD**

# 21. November 2015

## 20:00 Uhr im Rathaus



[www.trikont.com](http://www.trikont.com)

YOUR OWN VOICE  
**TRIKONT**

# COCONAMI

## *Gute-Laune-Musik vom Feinsten*

Coconami - das sind Miyaji und Nami - zwei Japaner in München.



©Gerald von Foris

Nami & Miyaji zaubern mit kleinen Mitteln zauberhafte Musik in englischer und bayerischer Sprache. Die dritte CD von Coconami heißt „San“, was „Drei“ auf Japanisch bedeutet, aber natürlich auch ein bisschen Bairisch ist. Mia san Coconami. Mia san mia. Mia san dermaßen multikulturell – das passt auf keine Kuhhaut (Münchner Merkur).

Coconami schweben mühelos durch den Kosmos der Popmusik. Das gilt vor allem für die Klassiker in englisch, bayerisch, deutsch und italienisch, die diese Beiden aus dem großen Teich der Populärmusiken fischen um sie dann auf wundersame Weise in das feine Coconami-Gewand zu weben und so den x-mal gehörten Songs den neuen, schwerelosen Coconami-Sound geben. Das Markenzeichen dieses waghalsigen bayerisch-japanischen Musikwunders sind die Ukulele, Blockflöte, Kazoo, Bluesharp und Nasenflöte und über all dem schwebt Namis zauberhafte Stimme.

Für Neueinsteiger in die Coconami-Welten sei erwähnt, dass es sich bei diesen Beiden um Miyaji und Nami handelt, zwei schon lange in München lebende Japaner. Und Nein: Coconami sind kein Paar.

Nami begann im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen und entdeckte früh ihre Vorliebe fürs Singen, was zur Folge hatte, dass sie nicht nur im Schulchor sang, sondern einige Jahre später Gesang studierte, und ihr großes Interesse an deutscher, klassischer Musik entdeckte. Dass sie sich entschied die Sprache in Deutschland zu lernen, war da ein logischer Schritt. Vier Monate später, der Rückflug nach Japan war schon gebucht, kam Post von Namis Großvater. Er schrieb ihr aus dem fernen Japan von der Möglichkeit, in Deutschland Musiktherapie zu studieren, was in Japan nicht möglich war. Nami blieb, studierte und arbeitet seit einigen Jahren als Musiktherapeutin in der Psychiatrie, wo mit Sicherheit immer wieder ihr Ukulelesound erklingt und das ist wahrlich keine schlechte Vorstellung.

Miyaji, der einige Jahre als Elektrotechniker in Japan arbeitete, entdeckte irgendwann sein Interesse am Brotbacken und lernte Bäcker in Nagoya. Aber als ihm sein Chef von den vielen verschiedenen Broten in Deutschland erzählte war für Miyaji klar wohin seine Reise geht. 1995 stand er also in einer Münchner Backstube und lernte vom Schwarzbrot bis zum Weißbrot alles, was es in bayerischen Bäckereien zu kaufen gibt. Das Backen war ihm auf Dauer allerdings zu eintönig und so gründete er, der schon immer gut und gerne Gitarre spielte, eine Band, die „Tiki Tiki Bamboos“. Warum Miyaji plötzlich nur noch Ukulele spielen wollte, wissen wir nicht, aber nun sagt er, er hätte das Gitarrespielen total verlernt, was ja für Coconami kein Problem ist, im Gegenteil.

Miyaji und Nami haben sich in der Bayerisch-Japanischen Wirtschaft „Nomiya“ in München-Haidhausen kennengelernt, wo der Schuster Ferdl der Wirt ist und von Anfang an als Gastsänger und Glücksbringer bayerische Lieder beisteuerte.

Ken, ein Freund der Band, der von der „Dicken Bäckerfrau“ singt, ist eigentlich IT-Spezialist, lernt aber jetzt in Österreich das Schusterhandwerk. Man sieht, bei Coconami kommt manches auf verschlungenen Pfaden daher und wird dann doch ein harmonisches Ganzes.



©Gerald von Foris

## **COCONAMI „SAN“ – PRESSEZITATE**

„...Auch auf ihrem dritten Album zaubern Coconami mit kleinen Mitteln mittelgroße Wunder-Lieder, die genauso fremd wie vertraut klingen. Ukulele, Blockflöte, Kazoo, Melodica, Waschbrett, Nasenflöte – Miyaji und Nami spielen für Pop nicht gerade alltägliche Instrumente. Und beschenken uns dann doch wieder mit Pop.“ **Musikexpress**

„...Denn den beiden gelingt auch auf ihrer dritten Platte ein musikalischer Zen-Drahtseilakt .. Hinreißend, wie Coconami quasi aus dem Nichts Bekanntes im Unbekannten und Unbekanntes im Bekannten hervorzaubern. Bairisch klingt wie Japanisch, Japanisch wie Bairisch. Und doch bleibt immer ein Geheimnis, etwas Undurchdringliches. Was die Beiden da mit höchster Vornehmheit und Pokerface vorlegen, ist Gute-Laune-Musik vom Feinsten.“ **MUH**

„...Coconami bewegen sich schwerelos nicht nur in zwei Kulturen, sondern auch noch in drei, vier weiteren, bis sich die Grenzen völlig auflösen.“ **Frankfurter Rundschau**

„Coconami verhandeln mit dieser stillen, klaren und sich im Zweifel selbst genügenden Musik das oft gar nicht einmal so ewig kindliche im Menschen. Gestrandet in Bayern unter fremden Menschen mit eigenartigen Bräuchen, komischen Hüten und dunklem Brot, entsteht so eine Kunst, die tatsächlich beim Hören glücklich macht. Das muss Kunst nicht. Aber schön, wenn es zwischen durch doch einmal klappt.“ **Der Standard – Wien**

„Das Album offenbart Musik, die nur kurze Zeit benötigt, um sich Platz im Hörerhirn zu verschaffen. Coconami klingen immer unbeschwert, aber nicht albern. Oft märchenhaft, aber selten naiv. Manchmal artifiziell, aber nie nach Plastik. Wenn dann auch noch Ferdl Schuster, Wirt des baye-risch-japanischen Lokals Nomiya in Haidhausen, in einer traurigen Metapher über tragische Liebe singt oder ein grandioses „Sweet Child o’Mine“ als Cover eingespielt wird, ist die Verschmelzung perfekt.“ **Süddeutsche Zeitung**

„Federleicht schwebt der Klang von zwei Ukulelen durch den Raum, begleitet von der zarten und doch vollen Stimme von Sängerin Nami...Ihr zweites Album ist eine musikalische Ausflug von Bayern über Berlin nach Amerika, Japan und Italien. Mitfahren lohnt sich mit 10 von 10 Punkten.“

**Focus**

**Auf einen Blick**

# **COCONAMI**



Rathaussaal, Kirchplatz 4, 85290 Geisenfeld

Samstag, 21.11.2015

Beginn: 20:00 Uhr, Einlass: 19:00 Uhr

## **Eintrittspreise:**

12,00 € zzgl. VVK-Gebühr

14,00 € Abendkasse

5,00 € Ermäßigung für Schüler, Azubis, Studenten, Schwerbehinderte

3,00 € Ermäßigung für Senioren und Inhaber von Ehrenamtskarten

## **Kartenvorverkauf:**

Alle Donau Kurier- und okticket-Vorverkaufsstellen

Geisenfeld

- Rathaus Geisenfeld, Zi. 1, Fon 08452 9840
- Schreibwaren Bauer

Ticket-Hotline

- 0171 8275524

Tickets zum Selbstaussdruck:

- [www.geisenfeld.de](http://www.geisenfeld.de)
- [www.okticket.de](http://www.okticket.de)

**Weitere Informationen:**

- [www.geisenfeld.de](http://www.geisenfeld.de)
- [kultur@geisenfeld.de](mailto:kultur@geisenfeld.de)